

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

PUB-NO: CH000612576A5  
DOCUMENT-IDENTIFIER: CH 612576 A5  
TITLE: Device for casting and spinning  
angling  
PUBN-DATE: August 15, 1979

## INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
TOBLER, PETER	CH

## ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
TOBLER PETER	CH

APPL-NO: CH01282178

APPL-DATE: December 18, 1978

PRIORITY-DATA: CH01282178A ( December 18, 1978)

INT-CL (IPC): A01K083/06

EUR-CL (EPC): A01K083/06

US-CL-CURRENT: 43/44.2

## ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=0> For the purpose of positionally correct and slip-proof fastening of a fish bait on the fishing line, the device has a skewer formed from a coil (1) and a body (2). A winding wire (4) serves for additional positional security of the bait. The holding skewer can be designed with a headpiece (8) and thus prevents the penetration of

flowing water into  
the interior of the bait (11). <IMAGE>



(12) PATENTSCHRIFT A5

(11)

612 576

(21) Gesuchsnummer: 12821/78

(61) Zusatz zu:

(62) Teilgesuch von:

(22) Anmeldungsdatum: 18. 12. 1978

(30) Priorität:

(24) Patent erteilt:  
(45) Patentschrift veröffentlicht: } 15. 08. 1979

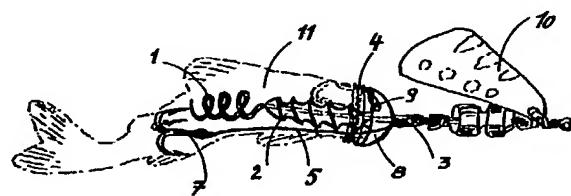
(73) Inhaber: Peter Tobler, Biel

(74) Vertreter:

(72) Erfinder: Peter Tobler, Biel

(54) Gerät zum Wurf- und Spinnangeln

(57) Zwecks lagerichtiger und rutschfester Befestigung eines Fischköders an der Angelleine weist das Gerät einen aus einer Wendel (1) und einem Körper (2) gebildeten Spiess auf. Ein Wickeldraht (4) dient zur zusätzlichen Sicherung der Lage des Köders. Der Haltespiess kann mit einem Kopfstück (8) ausgebildet sein und verhindert dadurch das Eindringen vom Strömungswasser in das Innere des Köders (11).



## PATENTANSPRÜCHE

1. Gerät zum Wurf- und Spinnangeln mit mindestens einem an einer Schnur oder einem Draht befestigten Angelhaken, dadurch gekennzeichnet, dass ein aus einer Wendel (1) und einem daran anschliessenden länglichen Körper (2) bestehender Spiess zur Befestigung des Köders (11) vorgesehen ist und dass ein Wickeldraht (4) zur Sicherung des Köders auf dem Spiess vorhanden ist.

2. Gerät nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Körper (2) ein glockenförmiges Kopfstück (8) zur Befestigung des Wickeldrahtes aufweist.

3. Gerät nach Patentanspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass es mindestens eine Seitenschnur (5) zur Befestigung des Angelhakens (7) beziehungsweise der Angelhaken (7) aufweist.

4. Gerät nach Patentanspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die genannten Seitenschnüre (5) aus Kunstfaser oder Stahlseide bestehen.

5. Gerät nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Spiess (1, 2) einstückig ist und aus ein und demselben Werkstoff besteht.

6. Gerät nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Wickeldraht (4) aus Kupferdraht besteht.

7. Verwendung des Gerätes gemäß Patentanspruch 1 und 2, zum Wurf- und Spinnangeln, dadurch gekennzeichnet, dass es mit einem Schwinglöffel (10) kombiniert ist.

Die Erfindung betrifft ein Gerät zum Wurf- und Spinnangeln mit mindestens einem an einer Schnur oder Draht befestigten Angelhaken.

Bekannte Geräte für die Montage von natürlichen oder künstlichen Köderfischen haben den Nachteil, entweder in der Ködermontage sehr zeitraubend oder in dessen Fixierung nur mangelhaft zu sein.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, mit einfachsten Mitteln einen Köder lagerichtig und rutschfest an der Angelleine festzuhalten. Dabei sollen keine störenden Teile der Fixierung aus dem Fischkörper ragen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch ein Gerät, welches die im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 aufgeführten Merkmale aufweist.

Auf beiliegenden Zeichnungen sind mehrere Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Fig. 1 eine Längsansicht einer ersten Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes,

Fig. 2 eine Längsansicht einer zweiten Ausführungsform,

Fig. 3 eine Längsansicht einer dritten Ausführungsform,

Fig. 4 eine Längsansicht einer vierten Ausführungsform,

Fig. 5 eine Längsansicht einer fünften Ausführungsform.

Das in Fig. 1 dargestellte Gerät weist eine Wendel 1 und einen Körper 2 auf, welche als Haltespiess für den Köder ausgebildet sind. Ein Wickeldraht 4 ist an einer Öse 3 befestigt.

Dieser Wickeldraht 4 dient zur zusätzlichen Sicherung des Köders gegen ein seitliches Abrutschen. Der Wickeldraht 4 wird um das Kopfende des Köders gewickelt. Eine Schnur, vorzugsweise Nylonschnur, oder ein Draht 5 dient zur Befestigung des Hakens 7.

An der Öse 3 ist ein sogenannter Wirbel 6 befestigt, welcher eine Verdrehung der Angelleine verhindern soll.

In der Fig. 2 sind die gleichen Teile mit denselben Überweisungsziffern versehen. Die in der Fig. 2 veranschaulichte Ausführungsform unterscheidet sich gegenüber derjenigen ge-

mäß Fig. 1 dadurch, dass der Körper 2 mit einem Kopfstück 8 versehen ist. Das Kopfstück 8 ist mit einer Bohrung 9 versehen, die der Fixierung des Wickeldrahtes 4 dient. Mit Hilfe dieses Kopfstückes kann einerseits das Gerät in tieferem Wasser verwendet werden und anderseits verhindert es ein Ein- dringen von Strömungswasser in das Innere des Köders.

Die Ausführungsform gemäß Fig. 3 weist eine zusätzliche Schnur 5 zur Befestigung eines zweiten Hakens 7 auf.

In der Fig. 4 ist eine Ausführungsform mit zwei Angelhaken 7 gezeigt, welche an einer einzigen Schnur 5 befestigt sind.

Schlussendlich zeigt die Fig. 5 eine Ausführung gemäß Fig. 2 in Kombination mit einem Schwinglöffel 10. In dieser Figur ist ein Köderfisch 11 am Gerät befestigt.

Mit dem erfindungsgemäßen Gerät wird einerseits eine einfache und schnelle Befestigung des Köderfisches erzielt. Andererseits erlaubt das Gerät eine lagerichtige Fixierung des Köderfisches, so dass dieser beim Spinnangeln eine taumelnde Bewegung ausführt und dadurch den Raubfisch zum Anbiss reizt.

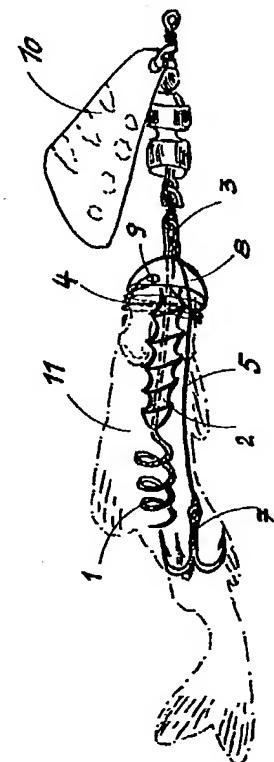
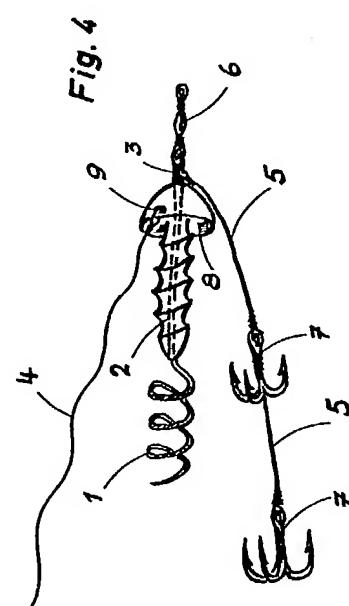


Fig. 5

